



Ad-hoc Meldung nach § 15 WpHG

Bayer trifft bilanzielle Vorsorge in Höhe von 275 Mio € für zivilrechtliche Kartellverfahren

Leverkusen, 6. Dezember 2005

In den gegen Bayer in den USA geführten zivilrechtlichen Kartellverfahren hat das Unternehmen mit mehreren Klägergruppen Einigung über abzuschließende Schadensersatzvergleiche erzielen können. Diese Verfahren betreffen den Polymer-Bereich und sind in den Zwischenberichten 2005 und in anderen Veröffentlichungen des Unternehmens beschrieben worden. Einige dieser Vergleiche bedürfen nach Ausarbeitung der entsprechenden Verträge noch der gerichtlichen Zustimmung.

Für diese Vergleiche wird Bayer im vierten Quartal 2005 eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von 275 Mio € treffen.

Da das mit den verbleibenden Verfahren verbundene finanzielle Risiko derzeit nicht bezifferbar ist, war es nicht möglich, bilanzielle Vorsorge hinsichtlich des Gesamtkomplexes der Kartellverfahren zu bilden. Bayer erwartet, dass im Verlauf dieser behördlichen Verfahren und zivilrechtlichen Schadensersatzklagen weitere Aufwendungen erforderlich werden, die für die Gesellschaft ebenfalls von wesentlicher Bedeutung sein können.

Bayer AG
D-51368 Leverkusen
Deutschland

ISIN: DE0005752000
WKN: 575 200

Notiert: Amtlicher Markt Frankfurt mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard), Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart sowie Paris; Swiss Exchange; London; Antwerpen; Brüssel; Amsterdam; Luxemburg; Madrid; Mailand; New York; Tokio

Ansprechpartner Bayer AG, Investor Relations:

Dr. Alexander Rosar (+49-214-30-81013)
Dr. Juergen Beunink (+49-214-30-65742)
Peter Dahlhoff (+49-214-30-33022)
Ilia Kürten (+49-214-30-35426)
Ute Menke (+49-214-30-33021)
Judith Nestmann (+49-214-30-66836)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen